



Da machen kleine Leute ganz große Augen: Dreidimensionale Satellitenbilder. Foto: „D'Eurac“

WISSENSCHAFT / „Lange Nacht der Forschung“

Ein Staunen geht durch die Stadt

Die erste „Lange Nacht der Forschung“ in Bozen faszinierte zahlreiche Besucher

Bozen - Zum Staunen gab es viel, bei der „Langen Nacht der Forschung“, die gestern an neun verschiedenen Standorten in Bozen angeboten wurde. Große und kleine Forscher waren von 17 Uhr bis Mitternacht in der Stadt unterwegs und sie erlebten die faszinierende Welt der Wissenschaft aus nächster Nähe. An 70 Infopunkten gab es Forschung und Technik zu sehen, zu tasten, zu riechen und sogar zu schmecken.

Der offizielle Startschuss zur Nacht im Zeichen des Staunens wurde an der Freien Universität Bozen gegeben, wo Bürgermeister Luigi Spagnolli, Alfredo Guarriello (TIS Innovation Park), Uni-Präsident Hanns Egger, Abteilungsdirek-

tor Günther Andergassen, Eurac-Präsident Werner Stuflesser, Andrea Zeppa von der Stiftung Sparkasse und Landesrat Francesco Comina in Vertretung der Projektpartner die Südtirol-Premiere dieser europaweiten Initiative eröffneten.

Dann begaben sich Kinder und Erwachsene im Naturmuseum auf die Spuren des geheimnisvollen Nautilus, sie konnten an der Eurac mit Astronauten das Weltall erkunden und am TIS am Haus der Zukunft mitbauen. Bei Microgate konnten sie ihre eigene Sprungkraft testen und sich mit Profisportlern messen, bevor sie bei Iveco die Glanzstücke des Forschungszentrums Fiat bestaunt haben.

Weiter ging es in die magische Welt des Papiers bei „Santini“, zur digitalen Carabinieri-Station in der Gemeinde Bozen und auf Südtirols Gesteinsspuren im Amt für Geologie und Baustoffprüfung in Kardaun. Shuttlebusse brachten die „Nachtschwärmer“ bequem von einer Denk- und Werkstatt zur nächsten.

Mit Shuttle zur nächsten Sehenswürdigkeit

Zu gewinnen gab es für alle neue Einblicke, Eindrücke und Erfahrungen aus der Forscherwelt. Und noch einmal zusätzlich gewinnen konnten die Sieger des Fotowettbewerbs „Geistesblitz!“. Andrea Marcellino,

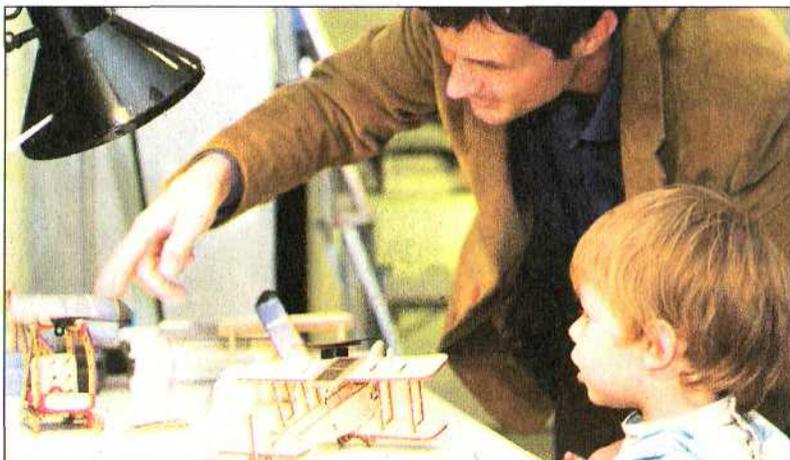
Kerstin Baumgartner und Guoda Taraskeviciute gingen mit einem schicken „Macbook“ und zwei „IPods“ nach Hause.

Prämiert wurden in dieser Nacht an der Eurac auch die Preisträger der Stiftung für junge Südtiroler im Ausland: Sabine Andergassen, Juniorprofessorin am Institut für Theoretische Physik in Aachen, Kurt Matzler, Professor an der Fakultät für Betriebswirtschaftslehre der Universität Innsbruck und Luca Perabò, Biologe an der Universität Köln erhielten die Anerkennung (6666 Euro) für ihre herausragenden Leistungen.

Ab 23.30 Uhr legten in der Eurac dann die rockenden Ärzte „Need No Doctor“ los.



Zum Abheben interessant: Wer wollte nicht einmal später Astronaut werden? Foto: „D'Eurac“



Früh übt sich, wer ein richtiger Forscher werden will: Den ganzen Abend über nahmen sich Fachleute Zeit, um dem interessierten Publikum einen Blick in die faszinierende Welt der Wissenschaft zu geben. Foto: „D'Eurac“



Ein Phantombild von Mami: Einblicke in die Arbeit der Kriminalpolizei stießen beim Publikum der „Langen Nacht“ auf besonders großes Interesse. Foto: „D7eg“



CSI Bozen: Wie am Tatort selbst die winzigsten Spuren eines Mörders festgehalten und gedeutet werden, demonstrierten Polizeibeamte im neuen Bozner Bathaus. Foto: „D7eg“



Auch Südtirols Förderpreise für die nächste Forschergeneration wurden im Rahmen der „Langen Nacht“ überreicht (v.l.): Weltraumexperte Manfred Fuchs, Günther Heidegger (Tageszeitung „Dolomiten“), Alexander von Egen (Spezialbierbrauerei „Forst“), Preisträger Kurt Matzler, HGV-Präsident Walter Meister, Preisträgerin Sabine Andergassen, Cristina Ferretti (Athesia), Stefan Konder (Stiftung Sparkasse), Preisträger Luca Parabò, Robert Hillebrand („Aspiag/Despar“) und die Jury-Vorsitzende Inga Hosp.

Foto: „D“/Eurac